

Neues Rathaus  
Dr.-Külz-Ring 19 | 01067 Dresden

1. Etage, Raum 202

Tel. +49 (0)351 488 1050

[www.afd-fraktion-dresden.net](http://www.afd-fraktion-dresden.net)  
[afd-fraktion@dresden.de](mailto:afd-fraktion@dresden.de)

Antrag Nr.: A0171/21

Datum: 11.01.2021

## **A N T R A G**

**Fraktion AfD**

### **Gegenstand:**

Sichere und schnelle Radwegverbindung vom Heidefriedhof zum Elbradweg durch Nutzung der zurückgebauten Bahntrasse

### **Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

1. zu prüfen, ob zur Verbesserung der Radanbindung und der Förderung des touristischen Radverkehrs die Gleistrasse zum ehemaligen Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden zwischen der Bahnunterführung Emilienstraße (bzw. Radebeuler Seestraße) und Grimmstraße zur Schaffung einer schnellen und sicheren Radwegtrasse genutzt werden kann. Weiterhin sollte hierbei auch die Anbindung der Quandtstraße an diese Trasse geprüft werden.
2. zu prüfen, inwiefern ab der Grimmstraße eine geradlinige, direkte Verbindung zum Kaditzer Abzugsraben (Alltagsverbindung IR IV) möglich ist.
3. mit der Stadt Radebeul in Gespräche zu treten, inwieweit dieses Vorhaben seitens der Stadt Radebeul unterstützt werden kann.
4. dem Ausschuß für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften bis zum 31.12.2021 über die Ergebnisse dieser Untersuchungen zu berichten.

**Beratungsfolge***Plandatum*

Ältestenrat	18.01.2021	nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Stadtbezirksbeirat Pieschen		öffentlich	beratend
Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

**Begründung:**

Zu 1.)

Angesichts des stark gestiegenen Fahrradverkehrs und sich häufender Unfälle durch Zusammenstöße von Fahrradfahrern und Kfz auf öffentlichen Straßen mit teilweise schweren Folgen wird die Entkoppelung von Fahrrad- und Kfz-Verkehr immer dringlicher. Das Bedürfnis nach gesunder Lebensweise und sportlicher Betätigung darf nicht mit der Notwendigkeit der Nutzung von Kfz kollidieren. Als Schlußfolgerung daraus ergibt sich die Schaffung von separaten Fahrradtrassen, die vom Kfz-Verkehr nicht tangiert werden.

Für die Entkoppelung des Radverkehrs vom öffentlichen Kfz-Verkehr aus Richtung des Stadtteils DD-Trachau bietet sich die Nutzung der ehemaligen Gleisverbindung vom Güterbahnhof Radebeul zum Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden an. Bahndamm und -brücken sind noch vorhanden und können zur Schaffung einer Radtrasse genutzt werden. Über die Quandtstraße ist in DD-Trachau die Herstellung eines Radweganschlusses möglich und zweckmäßig. Gleichzeitig könnte für den Radverkehr aus Richtung Radebeul über einen Anschluß von der Emilienstraße an diese Trasse eine sichere und schnelle Verbindung zum Elberadweg geschaffen werden. Für Radfahrer in Nähe der Stadtgrenze zu Dresden im Bereich der Forststraße ergibt sich damit ein guter Anschluß in Richtung Elbepark und dann im weiteren Verlauf zum Elberadweg.

Auf diese Weise wäre es möglich, den Radverkehr auf der Leipziger und der Lommatzscher Straße stark zu reduzieren und damit das Konflikt- sowie Unfallpotential zwischen Rad- und Kfz-Verkehr drastisch zu senken. Durch einen besseren Radanschluß zwischen Radebeul und Dresden sowie zum Elberadweg kann sowohl für Anwohner als auch für Touristen eine Aufwertung des Stadtgebietes DD-Trachau und des angrenzenden Stadtteiles von Radebeul erzielt werden. Im Rahmen der Prüfung soll mindestens untersucht werden, unter welchen Umständen diese Maßnahme umsetzbar ist, welche Kosten bei der Umsetzung zu erwarten sind und inwiefern diese Maßnahme durch Fördermittel gestützt werden könnte. Im Rahmen der verkehrstechnischen Untersuchung soll zudem der Nutzen dieser Maßnahme (insbesondere die zu erwartende Entlastung der Leipziger Straße) untersucht werden.

Zu 2.)

Zwischen dem ehemaligen Güterbahnhof Radebeul und dem Röntgen-und Transformatorenwerk lässt sich die Trassenführung der ehemaligen Gleisanlage bzw. der zu planenden Radverkehrsstrasse anhand der Flurkarten bestens nachvollziehen. Lediglich zwischen Grimmstraße und Flutrinne lässt der Zuschnitt der Flurstücke nicht mehr auf die ehemalige Gleisanlage schließen. Im Rahmen dieses Beschlusspunktes soll daher geprüft werden, inwiefern bzw. unter welchen Bedingungen dieser ehemalige Trassenabschnitt wieder einer öffentlichen Widmung zugeführt werden kann. Falls hierfür keine Möglichkeit besteht, sollen dem Ausschuß für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften alternative Möglichkeiten zur Anbindung an die Radverbindung im Kaditzer Abzugsgraben vorgeschlagen werden.

3.)

Die sinnvolle Anbindung dieser Trasse erfordert die Zuarbeit der Stadt Radebeul. So liegt die Anbindung der Trasse an die Unterführung Seestraße im Radebeuler Stadtgebiet. Weiterhin wären z.B. eine Lichtsignalanlage an der Kreuzung Meißner Straße / Forststraße und eine fahrradfreundliche Ausgestaltung der Forststraße nördlich der Meißner Straße im Stadtgebiet Radebeul für diese Maßnahme von Vorteil.

Wolf Hagen Braun  
*Fraktionsvorsitzender*

**Anlagenverzeichnis:**

-